



Verschafften sich einen Einblick von der praktischen Landschaftspflege im Moor: Die Vertreter der niedersächsischen Landschaftspflegeverbände, die auf Einladung des DVL-Landesbüros Moor und Klima den Freistätter Landschaftspflege- und Naturschutzbetrieb des Unternehmensbereiches Bethel im Norden besuchten.

FOTOS: INGOLF SEMPER, V. BODELSCHWINGSCHE STIFTUNGEN BETHEL

Schafe und Rinder als wichtige Helfer

Fachleute sprechen in Ströhen über „Weidehaltung der Zukunft“

Ströhen – Ein Fachtag zum Thema „Weidetierhaltung der Zukunft“ hat jetzt in Ströhen stattgefunden. Darüber informiert der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) in einer Pressemitteilung. Dr. Michaela Meyer vom DVL-Landesbüro Moor und Klima Niedersachsen in Ströhen hatte die niedersächsischen Landschaftspflegeverbände ins Europäische Fachzentrum Moor und Klima eingeladen.

Nach einem allgemeinen Überblick zur Weidetierhaltung von Klaus König-Hollrah vom Landschaftspflegeverband (LPV) Göttingen entwarf Ulrike Ehlers vom LPV Diepholzer Moorniederung ein

Bild der „Schäferei der Zukunft“, bei der sie von den Ergebnissen verschiedener Beratungsaufträge zur Wirtschaftlichkeit von Schäfereien berichtete. So ermittelte beispielsweise das Thünen-Institut aus Braunschweig produktionstechnische Kennzahlen für die Schäfereien der Moorniederung. Die Landschaftspfleger diskutierten intensiv über die bestehenden und zukünftigen Herausforderungen der Weidetierhaltung und welche Schritte aus ihrer Sicht für eine Verbesserung der Situation erforderlich wären.

Am Nachmittag besuchten die Fachleute den Freistätter Landschaftspflege- und Na-



Wasserbüffel sind genügsame Tiere und aus der Landschaftspflege mittlerweile nicht mehr wegzudenken.

turschutzbetrieb des Unternehmensbereiches Bethel im Norden. Dort zeigte Betriebsleiter Jörg Ermshausen ihnen seine tägliche Arbeit unter EU-Bio-Rahmenbedingungen. 1500 Schafe und 500 Rinder sind wichtige Helfer bei der Bewirtschaftung von mehr

als 1400 Hektar in der Region. „Mit unseren gezielten Pflegemaßnahmen wie dem Entkusseln, also dem Entfernen junger Gehölze wie Birken, von Teilen des Moores, dem Schließen von Entwässerungsgräben und dem Bau von Dämmen stellen wir wieder ein naturnahes Moor her“, so Ermshausen.

Die Landwirte und Schäfer sorgen mit ihren Tieren und einem großen Maschinenpark für die Pflege der Moor- und Grünlandflächen. Die jährliche Ernte von Heu und Silage sorgt für das Winterfutter der betriebseigenen Schafe und Rinder, den wichtigsten Helfern bei der Landschaftspflege. Auch Wasser-

büffel und Ziegen wollen versorgt werden.

Klaus Menke, Leiter der Schäferei, und Frank Witte, verantwortlich für die großen Vierbeiner des Betriebes, berichteten noch über die tägliche Arbeit. „Die Arbeit mit den Tieren macht uns sehr viel Spaß, aber auch wir müssen uns den täglich neuen Herausforderungen stellen“, werden sie in der Mitteilung zitiert. „Wir sind uns aber alle einig, dass Landschaftspflege einen großen Stellenwert mit Blick auf den Klimaschutz und den Biodiversitätserhalt einnimmt und wir mit unserer Arbeit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten.“